

Kommunalwahl am 27. März 2011

Kommunalwahl in Helsa am 27. März 2011

Die Kandidatinnen und Kandidaten der GLH:



1.
Christa Hollerbach, 47
Masseurin, med.
Bademeisterin
Helsa



6.
Beatrice Kestler-Merlin, 49
Entspannungspädagogin
Wickenrode



2.
Jürgen Fasold, 64
Elektriker
Eschenstruth



7.
Gerhard Möller-Linke, 54
Lehrer
Helsa



3.
Rainer Dallmann, 47
Dipl.-Ing.
Eschenstruth



8.
Hella Ehle, 61
Hausfrau
Waldhof



4.
Marion Linke, 54
Lehrerin
Helsa



9.
Wolfgang Ehle, 63
Marketingberater
Waldhof



5.
Eberhard Göbel, 53
Dipl. Ökonom
Wickenrode



10.
Helga Fasold, 64
Bankkauffrau
Eschenstruth



Helsa

Eschenstruth

St. Ottilien

Waldhof

Wickenrode

Informationen
zur Wahl
Ausgabe 1

Die unabhängige Kraft



Kontaktadresse: Grüne Liste Helsa - GLH
Marion Linke, Kratzenbergstr. 12, 34298 Helsa
Telefon: 05605 6719

www.glh-helsa.de

Kommunalwahl am 27. März 2011

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
seit über 25 Jahren leistet die Grüne Liste Helsa eine verlässliche und bürgerorientierte Arbeit in der Gemeindevertretung. Sie haben es in der Hand, den Einfluss der GLH weiter zu stärken - und damit einer nachhaltigen Politik den Vorzug zu geben, die letztlich die Grundlage jedes wirtschaftlichen Aufschwungs ist. Hier einige unserer Arbeitsschwerpunkte:

Informationspolitik und Bürgerbeteiligung

Wir fordern eine transparente Informationspolitik und die Einbeziehung der Bürger in die Planungen. Die Einbeziehung führt zu Ergebnissen, die eine Identifikation der Betroffenen erlaubt und vermeidet unnötige Kosten durch Umplanungen.

Ein Beispiel hierfür ist die Straßenerneuerung „An der langen Wiese“ in Eschenstruth. Die Planung findet ohne Beteiligung der Bürger statt. Selbst auf Nachfrage werden Informationen mit dem Verweis auf eine Anliegerversammlung vorenthalten. Diese findet jedoch erst unmittelbar vor Beginn der Baumaßnahmen statt und erlaubt nur noch minimale Korrekturen. Während von den Bürgern Anliegergebühren in fünfstelliger Höhe erwartet werden, verweigert man diesen gleichzeitig eine plausible Darstellung der Notwendigkeiten und verweigert Ihnen eine bedeutsame Beteiligung bei der Gestaltung der Straße. Die vom Gesetzgeber geforderte Anliegerbeteiligung wird zur Farce.

In der Folge kommt es zu Umsetzungen, die nicht die Bedürfnisse der Menschen widerspiegeln. Den Anliegern wird dabei die Möglichkeit genommen, sich auf die finanziellen Belastungen vorzubereiten.

A44 - schon jetzt eine Belastung!

Die GLH ist nach wie vor der Auffassung, dass das Gesamtprojekt A44 überflüssig und schädlich ist und dass für Helsa keine Anschlussstellen an die geplante A44 erforderlich sind.

Für die kaum noch zu verhindernde Bauphase haben wir eine zeitlich gestaffelte Durchführung der Abraumtransporte über die alte Brücke und deren Neubau gefordert, um Verkehrsengpässe zu vermeiden. Auch die Änderung des Zeitfensters für die Abraumtransporte über die Friedrichsbrücker- und Berliner Strasse auf 9-18 Uhr ist von der GLH eingebracht worden und dient in mehrfacher Hinsicht den betroffenen Anwohnern (Lärm- und Verkehrsbelastung, Erreichbarkeit). Wir werden die weitere Entwicklung kritisch und solidarisch mit den Nachbarkommunen begleiten.

Kommunalwahl am 27. März 2011

Wer schon schlecht laufen kann, soll wenigstens gut fahren können! Oder: Tramzugang für Behinderte in Eschenstruth

Die Treppe der Unterführung zur Straßenbahnhaltestelle in Eschenstruth ist für Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer nur schwer oder gar nicht zu überwinden. Selbst mit einem Rollator, Kinderwagen oder Fahrradanhänger ist es schwer, die Straßenbahn zu erreichen. Da bleibt nur der Weg über die B7 und das ist lebensgefährlich.

Seit 2005 setzt sich die GLH für eine Rampe ein. Einen Aufzug lehnen wir wegen hoher Folgekosten und Vandalismusgefahr ab. Außerdem können Aufzüge ausschließlich von Rollstuhlfahrern mit einem speziellen Schlüssel genutzt werden.

In der Novembersitzung 2007 wurden auf Antrag der GLH 20.000 Euro für eine Planung des behindertengerechten Zugangs vom Parlament genehmigt. Auf Nachfrage wurden erst im April 2009 dementsprechende Pläne vorgelegt. Bürgermeister und Mehrheitsfraktion weigern sich bis heute, eine Verbesserung des Zugangs zu schaffen. So wird in Eschenstruth aus einem öffentlichen Verkehrsmittel ein halböffentliches Verkehrsmittel, da es bestimmte Nutzer ausschließt.

Kein Herz für Kinder - ?

Schon lange fordern wir, insbesondere zum Schutz von Kindern und älteren Menschen, der Raserei auf unseren Straßen Einhalt zu gebieten. Immer noch ist zu hohe Geschwindigkeit die Hauptursache von schweren Unfällen. Es hat lange genug gedauert, bis in Helsa fast flächendeckend Tempo 30 durchgesetzt werden konnte. Nun will die Landesregierung in Wiesbaden die innerörtliche Geschwindigkeit auf Landesstraßen wieder freigeben: Von 30 auf 50 km/h. Das ist eine Erhöhung um 66 %.

Wir haben kein Verständnis dafür, wenn vom Schreibtisch in Wiesbaden die Geschwindigkeit pauschal für Landesstraßen festgelegt wird. Muss es erst zu Unfällen mit Personenschaden kommen oder noch schlimmer zu Todesfällen, damit Tempo 30 dann wieder eingeführt wird? Hier handelt die Landesregierung unverantwortlich.

Mit ihrer Unterschrift forderten über 500 Bürgerinnen und Bürger den Erhalt von Tempo 30 auf der Landesstraße in Eschenstruth und St. Ottilien. Die GLH fordert von Verkehrsminister Posch, die Tempofreigabe umgehend zurück zu nehmen.

Wir appellieren auch an die Vernunft der Autofahrerinnen und Autofahrer, stets die Geschwindigkeitsbegrenzungen zu beachten.

**Grüne Liste Helsa
Erste Wahl für unsere Gemeinde!**

Liste 5

